



Modell des Parkhauses, wie es von Architekt Salzmann dem Bauausschuss präsentiert wurde. Der Baukörper ist farbig gekennzeichnet. Foto: TLZ



Alternative Ideenskizze mit Treppe zum Stadtpark.

An Alle!

- Eisenacherinnen und Eisenacher, Gewerbetreibende, Aktivisten in Vereinen, Parteien und Organisationen, Oberbürgermeister Gerhard Schneider und alle, die in unserer Stadtverwaltung arbeiten und Verantwortung tragen sowie Abgeordnete und Stadtverordnete:
- Die Meinungsbildung in der Bürgerschaft hat gerade begonnen und sollte nicht durch einen übereilten Entschluss abgebrochen werden. Das Stadtparlament sollte unter diesen Umständen keine Entscheidung fällen, bevor nicht eine umfassende Prüfung der Wirtschaftlichkeit sowie der städtebaulichen und verkehrstechnischen Vertäglichkeit des Projektes stattgefunden hat.
- **Helfen sie, dieses aus unserer Sicht für die Wartburgstadt Eisenach schädliche Bauvorhaben zu stoppen und Alternativen zu entwickeln!**

Dr. Ekkehart Lux, Eisenach
 Johannes Schlecht, Eisenach
 Steffi Klimpt, Eisenach
 Prof. Dr. Jürgen Stückrad, Eisenach
 Günter Schuchardt, Eisenach
 Richilde Eybel, Eisenach
 Christhard Wagner, Oberkirchenrat, Eisenach
 Prof. Dr. Dr. Hermann Wirth, Bauhausuniversität Weimar
 Ulrich Kneise, Eisenach
 Dr. Renate Köhler, Eisenach
 Christine Röhrig, Eisenach
 Diethelm Fichtner, Architekt und Stadtplaner, Heidelberg
 Dr. Manfred Pfeiffer, Eisenach
 Karin May, Eisenach
 Sebastian Bach, Erfurt
 Ingrid Pfeiffer, Susanne Stückrad, Dr. Bernd Ismer, Vorstand
 Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs e.V.

Eisenach den 20. Juni 2003



DIE LÜCKE

Zum Bauvorhaben „Tannhäuser-Lücke“ auf dem Karlsplatz in Eisenach

Was wird geplant?

- Ein Parkhaus mit 396 Stellplätzen zwischen Karlsplatz und Wartburgallee, im Erdgeschoss ein Supermarkt mit 1800 Quadratmetern Verkaufsfläche.
- Die Bebauung an der Wartburgallee in dreifacher Breite der Tannhäuserlücke über ca. 60 Meter Länge und 10,6 Meter Höhe.
- Der riesige, dreifach gestaffelte Baukörper wird etwa 5 Meter aus der Flucht der rechts benachbarten Bebauung ragen.
- Die gesetzlichen Vergaberichtlinien für öffentliche Baumaßnahmen wurden bisher nicht eingehalten!**

Was wird wirklich gebraucht?

- Das im vergangenen Jahr vom Stadtrat verabschiedete mittelfristige Verkehrskonzept weist nach einer Untersuchung lediglich einen Bedarf von 250 Stellplätzen in Parkhäusern aus.
- Dieses Verkehrskonzept sieht für den Karlsplatz kein Parkhaus vor, stattdessen ist von einer städtebaulichen Verbesserung des Platzes die Rede.
- Das Parkhaus in der Uferstraße, in nur wenigen Minuten zu Fuß vom Karlsplatz zu erreichen, ist nicht einmal zur Hälfte ausgelastet. Der Preis für dessen Stellplätze ist wesentlich geringer.
- Dennoch wäre es möglich, ein weiteres Parkhaus in unmittelbarer Nähe des Zentrums zu errichten. Wirtschaftlich und städtebaulich sinnvoller wäre ein Leichtbau wie der in Eisenach Nord, dafür könnte in der nahegelegenen Waldhausstraße der geeignete Platz sein. Das würde Verkehrsprobleme vermeiden, wie sie sich für ein Parkhaus an der B19 zwangsläufig ergeben.



Größenvergleich des Parkhauses mit dem Stadtschloss.

Wer zahlt die Kosten?

- Die Stadt Eisenach beabsichtigt, das Parkhaus zu einem Stellplatzpreis von 80 Euro pro Monat (mit einer Mietpreissteigerung auf 85 Euro nach dem zweiten Jahr) für Jahrzehnte zu mieten.
- Der Mietvertrag mit dem Investor soll auf 20 Jahre abgeschlossen werden, mit der Option auf weitere zwei mal fünf Jahre.
- Beispielrechnung für die Mietkosten auf der Grundlage von „nur“ 360 Stellplätzen:
 - monatlich 30600 (dreißigttausend) Euro
 - jährlich 367200 (dreihundertsiebenundsechzigtausend) Euro
 - in zwanzig Jahren 7344000 (sieben Millionen dreihundertvierundvierzigtausend) EuroDazu kommen Kreditbelastungen und Betriebskosten.
- Der Investor trägt kein Risiko, die Investition „rechnet“ sich auch ohne den Supermarkt.
- Das volle Risiko trägt allein die Stadt Eisenach mit ihren Bürgern, die zwangsläufig durch steigende Abgaben und Kürzungen vor allem im sozialen und kulturellen Bereich immer stärker belastet werden.
- Ein Supermarkt dieser Größe am Karlsplatz wird Handwerker und Einzelhändler im Umfeld der Fußgängerzone weiter schwächen und in ihrer Existenz bedrohen, sinkende Ertragschancen aus Vermietung und Verpachtung können damit einhergehen.

Was sind die Folgen?

- Die Stadt verschuldet sich mit unkalkulierbarem Risiko für Jahrzehnte.
- Nachhaltige und kostengünstigere Alternativen zur Lösung des Parkraumproblems in Eisenach werden verhindert.
- Der denkmalgeschützte Karlsplatz und die die Lücke flankierenden ebenfalls denkmalgeschützten Häuser werden in ihrem Erscheinungsbild beeinträchtigt und ihr Wert um mindestens 20% gemindert.
- Die historische Altstadt wird vom Stadtpark durch die überdimensionierte Bebauung und den Wegfall der Treppenanlage abgeriegelt.
- Ein besonderer Vorzug Eisenachs, der weiche, fließende Übergang der Stadt in die umgebende Parklandschaft geht verloren.
- Verschandelt wird einer der schönsten und attraktivsten Straßenzüge Eisenachs, die Wartburgallee – Hauptzufahrt zum „Weltkulturerbe Wartburg“.

Was ist notwendig?

- Ein breit angelegter, nicht investorengebundener Wettbewerb, der neue und interessante Denkansätze für städtebauliche wie architektonische Lösungen fördert.
- Haussicherung für die Anlieger der Baulücke im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, bis eine tragfähige Lösung gefunden worden ist.
- Ein eigenes Projekt der Stadt mit dem Geld, das sie für die Miete des Parkhauses ausgeben will. Damit bleibt auch die Immobilie in ihrem Besitz.

